

## Schreiben von Schwanitz an die Leiter der Dienstseinheiten des AfNS wegen der Flucht von Alexander und Sigrid Schalk-Golodkowski

Der Leiter des Bereichs Kommerzielle Koordinierung Alexander Schalck-Golodkowski war in den im Dezember 1989 bekannt gewordenen Korruptionsskandal des alten DDR-Regimes verwickelt. Als er vor den Untersuchungsausschuss geladen werden sollte, floh er mit seiner Ehefrau in den Westen und wurde zur Fahndung ausgeschrieben.

Mit der Wahl einer neuen Regierung durch die Volkskammer der DDR am 17. November 1989 wurde das Ministerium für Staatssicherheit (MfS) in das Amt für Nationale Sicherheit (AfNS) umgewandelt. Das Amt unterstand nun nicht mehr direkt der SED-Führung, sondern dem Ministerpräsidenten. Dem AfNS unterstellt waren die Bezirks- und Kreisämter, ehemals Bezirksverwaltungen und Kreisdienststellen des MfS.

Im Dezember 1989 kam es in der DDR zum Übergang von der Liberalisierung des Regimes zur Doppelherrschaft: Am Zentralen Runden Tisch (und vielen Runden Tischen in den Bezirken) verhandelten nun die Kräfte des alten Regimes mit Vertretern der Bürgerbewegung über die Auflösung der Parteidiktatur. Vor allem der politische Protest auf der Straße richtete sich mehr gegen das bereits abgetretene Regime als gegen das neue Kabinett unter Hans Modrow, aber die Abrechnung mit den früheren Machthabern destabilisierte auch die Übergangsregierung.

Wesentlichen Anteil hatte daran eine Institution, die plötzlich zu Leben erwacht war: die Volkskammer. In ihrer Sitzung am 1. Dezember wurde die "führende Rolle" der SED "mit übergroßer Mehrheit" (also auch mit den Stimmen der SED-Abgeordneten) aus der Verfassung gestrichen. Für die politische Atmosphäre im Lande aber war noch wichtiger, dass ein Untersuchungsausschuss zu Amtsmissbrauch und Korruption einen ersten Bericht erstattete. Es ging um persönliche Bereicherung der alten Spitzengenosse (Erich Honecker, Günter Mittag, Harry Tisch usw.) und ihrer Familien auf Kosten der Staatskasse. Das wurde zu einem gewaltigen Skandal.

Die Flucht von Alexander Schalck-Golodkowski, dem Leiter des Bereichs Kommerzielle Koordinierung (KoKo), in den Westteil Berlins löste in der Staatssicherheit hektische Aktivitäten aus. Schließlich war Schalck nicht nur Staatssekretär und MfS-Oberst, sondern auch noch Chefunterhändler von SED-Chef Egon Krenz mit der Bundesregierung. Und er wusste viel: so viel, dass er um sein Leben fürchtete. Dennoch konnte er mit seiner Gattin, die ebenfalls hauptamtlich im Dienste des MfS gestanden hatte, unbehelligt die Grenze überqueren. Erst danach wurden beide zur Fahndung ausgeschrieben.

---

**Signatur:** BStU, MfS, BdL/Dok., Nr. 9031, Bl. 1

---

### Metadaten

Diensteinheit: Amt für Nationale  
Sicherheit, Leiter  
Rechte: BStU

Urheber: AfNS  
Datum: 3.12.1989  
Überlieferungsform: Dokument



## Schreiben von Schwanitz an die Leiter der Dienstseinheiten des AfNS wegen der Flucht von Alexander und Sigrid Schalck-Golodkowski

103649 178/89

Ministerrat  
der Deutschen Demokratischen Republik  
Amt für Nationale Sicherheit  
Leiter

Berlin, 3. 12. 1989

BSU  
090001

**Vertrauliche Verschlusssache**  
VVS-6008

MfS-Nr. 95/89  
49. Ausf. Bl. 1 bis

Dienstseinheiten  
Leiter

Am 03. 12. 1989, gegen 0.40 Uhr hat der ehemalige Staatssekretär im Ministerium für Außenhandel und Leiter des Bereiches Kommerzielle Koordinierung

Dr. Schalck-Golodkowski, Alexander  
geb. am 03. 07. 1932 in Berlin

gemeinsam mit seiner Ehefrau

Schalck-Golodkowski, geb. Gutmann, Siegrid  
geb. am 28. 10. 1940 in Bromberg  
beide wohnhaft gewesen: Berlin-Hohenschönhausen,  
Manetstraße 16, 1092

die DDR über die Grenzübergangsstelle Invalidenstraße nach Westberlin verlassen.

Gegen Schalck-Golodkowski wurde am 03. 12. 1989 durch den Generalstaatsanwalt der DDR ein Ermittlungsverfahren wegen Vertrauensmißbrauch und Untreue im schweren Fall, gemäß §§ 165 Abs. 1 und 2, 161 a und 162 StGB eingeleitet.

In der gegenwärtigen politischen Situation entstehen durch das Verhalten der Benannten außergewöhnliche Gefährdungsmomente für die nationale und staatliche Sicherheit der DDR.

Es sind alle politisch-operativen Kräfte, Mittel und Möglichkeiten einzusetzen, um den Aufenthaltsort des Dr. Schalck-Golodkowski festzustellen. Entsprechende Hinweise sowie in Ihrem Verantwortungsbereich erarbeitete Feststellungen zu weiteren sich aus dem erfolgten Absetzen ergebenden Gefährdungsmomenten sind unverzüglich meinem 1. Stellvertreter zu übermitteln.

Schwanitz  
Generalleutnant

Signatur: BStU, MfS, BdL/Dok., Nr. 9031, Bl. 1

Blatt 1

